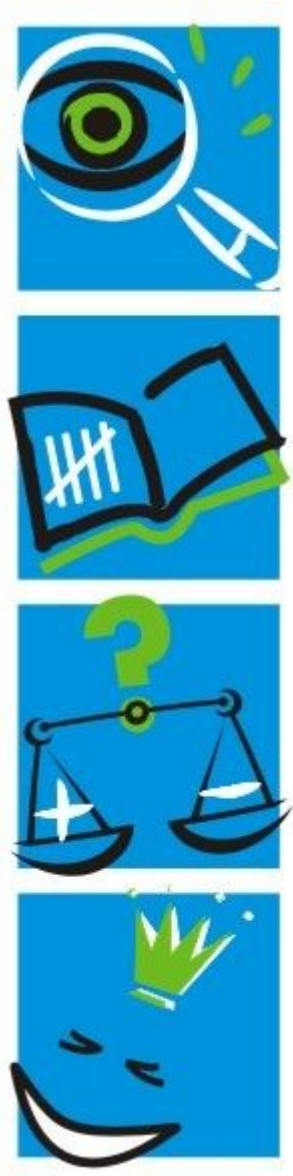


KISS

- ein Novum in der Drogenhilfe



KISS Fachtag, 25. Juni 2009
Gabi Becker, Geschäftsführerin IDH e.V.



Überblick

1. Ausgangssituation IDH
2. MI und KISS
3. Notwendige Schritte
4. Schlussbetrachtung



Ausgangssituation

Gründung IDH 1986 als eingetragener Verein



Betreibt 8 niedrigschwellige Einrichtungen in Frankfurt



Beschäftigt 170 MitarbeiterInnen

Versorgt rund 6.000 KlientInnen im Jahr



Benötigt ca. 4,8 Millionen Euro pro Jahr

(Sozialamt, Jugendamt, Drogenreferat, Land Hessen, Europäischer Sozialfonds, Landeswohlfahrtsverband, RheinMainJobCenter, Spenden, Eigeneinnahmen)



Die Einrichtungen

- Eastside
- Werkstätten im Eastside
- FriedA
- BWG Rotlint
- Arbeit Technik und Kultur
- Lichtblick
- Hotline
- Konsumraum Niddastraße



Konsumräume

Eastside

8 Plätze, täglich 6 Stunden geöffnet

430 verschiedene NutzerInnen pro Jahr, davon 60
Neuaufnahmen

13.500 Konsumvorgänge pro Jahr, 125.000 getauschte Spritzen
und 172.000 getauschte Nadeln, 50 Soforthilfen bei
Drogennotfällen



Niddastraße

12 Plätze, täglich 12 Stunden geöffnet

5.205 verschiedene NutzerInnen pro Jahr, davon 1.522
Neuaufnahmen,

80.000 Konsumvorgänge pro Jahr, 450.000 getauschte Spritzen
und 720.000 getauschte Nadeln, 288 Drogennotfälle pro Jahr





Wohnen

Eastside

73 reguläre Schlafplätze und im Winter
zusätzlich 20 Notbetten

900 Übernachtungsgäste im Jahr, 28.000
Übernachtungen und 4000
Tagesruhebettennutzung

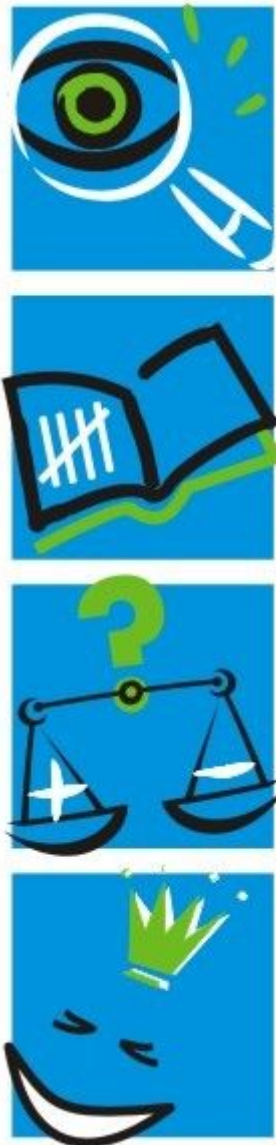


Rotlintstraße

20 Einzelzimmer in Wohngemeinschaft

9 Plätze im betreuten Einzelwohnen





Substitution und Tagesaufenthalt

(Substitution in Kooperation mit den Malteser Werken gGmbH)

Eastside

110 Plätze Substitution (pro Jahr 250 Personen)

Cafébereich für 150 Personen

Sozialdienst für 450 Drogenabhängige pro Jahr mit rund
5.500 Kontakt-/Beratungsgesprächen

FriedA

90 Plätze Substitution (pro Jahr 143 Personen)

Cafébereich für 50 Personen

Sozialdienst für 200 Drogenabhängige pro Jahr



Arbeit und Beschäftigung

Werkstätten IDH

(Beschäftigung in Schreinerei, Malerei, Gartenbau, Wäscherei, Raumpflege, Parkreinigung)



Arbeit, Technik und Kultur

(Qualifizierung durch Printmedienherstellung - JuBaz)



- 150 beschäftigte KlientInnen
- ca. 75.000 Arbeitsstunden
- davon ca. 18.000 Std. für externe Aufträge
- 55 AGHs aus Ffm und 5 aus OF
- 2 SGBII §16.2 Stellen



Gemeinnützige Arbeitsstunden können im Eastside und in der FriedA abgeleistet werden



Lichtblick

Ein familienbegleitendes Hilfs- und Beratungsangebot für Kinder von drogenabhängigen Eltern

Betreut insgesamt 112 Familien pro Jahr mit 123 Kindern und 169 Erwachsenen

Hinzu kommen 12 bis 16 Schwangere im Bahnhofsviertel



Hotline

Streetwork für anschaffende Drogengebraucherinnen

Betreut 160 Frauen im Bahnhofsviertel in enger Kooperation mit frauenspezifischen Einrichtungen, der Polizei, dem Ordnungsamt, dem Stadtgesundheitsamt und den Drogenhilfeeinrichtungen



Erstkontakte pro Jahr mit ca. 65 Frauen

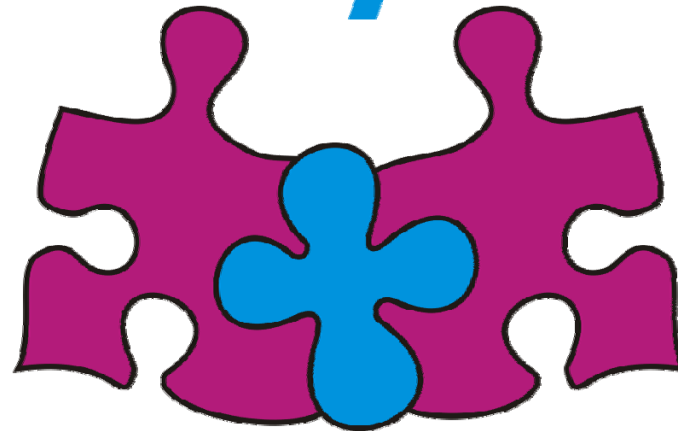


Buddy Care

Neu seit 2009: Ehrenamtliche Arbeit

Freizeit gemeinsam gestalten:
Drogenabhängige Menschen suchen
Kontakt zum „normalen“ Leben.

BuddyCare



Gemeinsam was erleben



Neue Wege auch in anderen Bereichen notwendig!!

Nach mehr als 20 Jahren erfolgreicher niedrigschwelliger (mittlerweile im wesentlichen abgesicherter und anerkannter) Arbeit mussten wir uns fragen: Wo soll der Weg denn hinführen, welche Ziele verfolgen wir mit unserer Arbeit und welche weiteren Aufgaben ergeben sich daraus?



Ausgangspunkt 2005:

Alle 170 MitarbeiterInnen wurden in **Motivational Interviewing** geschult :

- HandwerkerInnen, studentische MitarbeiterInnen und VerwaltungsmitarbeiterInnen erhielten 4-tägige Schulungen
- SozialarbeiterInnen wurden 7 Tage geschult



Kritische Würdigung bisheriger Arbeit



Ausarbeitung für alle Einrichtungen:

Ziele der Einrichtungen überprüfen und ergänzen.
Wie machen wir es jetzt?

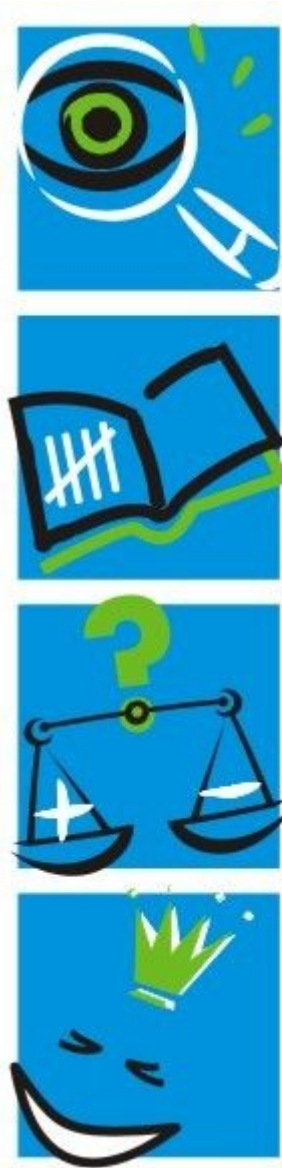


Was tun wir jetzt, um unsere Ziele zu erreichen?
Was könnte wie mit MI verbessert werden?

Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen bzw.
verändert werden, um MI anzuwenden?



Festlegung erforderlicher Arbeitsschritte!
Maßnahmeplan für alle Einrichtungen!



2 Ziele wurden mit MI als Arbeitsgrundlage in sämtlichen Bereichen der IDH verfolgt:

- *Steigerung von Kompetenz und Zufriedenheit der MitarbeiterInnen*
- *Steigerung der Änderungsmotivation der Klientel*

Damit stellte sich zwangsläufig die Frage nach Motivation zur Änderung des Konsumverhaltens.

Konsequenz: Suche nach geeigneten Angeboten
Ergebnis: **KISS**

Paradigmenwechsel in der niedrigschwelligen Arbeit!



Kontrolle im Selbstbestimmten Substanzkonsum

Es wurden **18 KISS TrainerInnen** ausgebildet und die heute vorgestellte wissenschaftliche Begleitstudie zu **KISS** in Angriff genommen.

KISS ist dauerhafter Bestandteil der IDH Angebote geworden.

IDH Einrichtungen mit KISS Gruppen

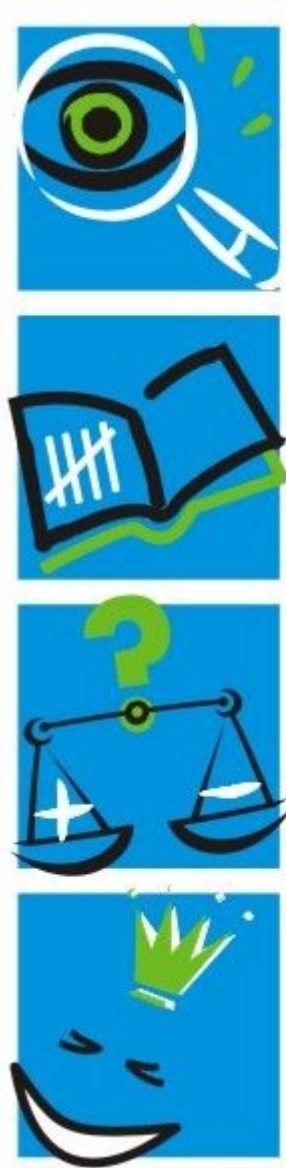
Niddastraße

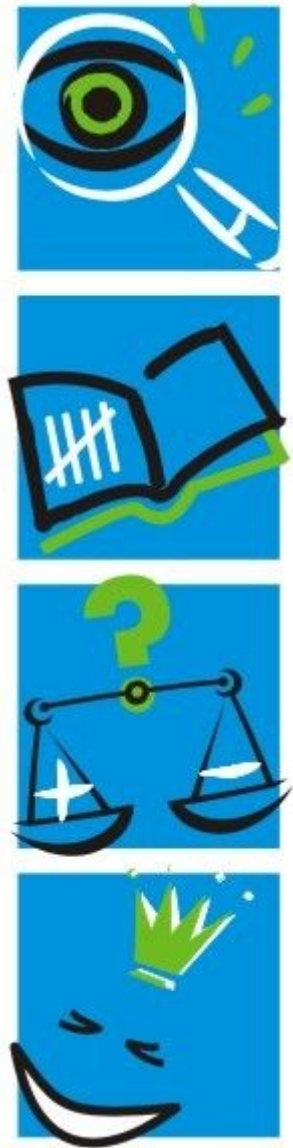


Eastside

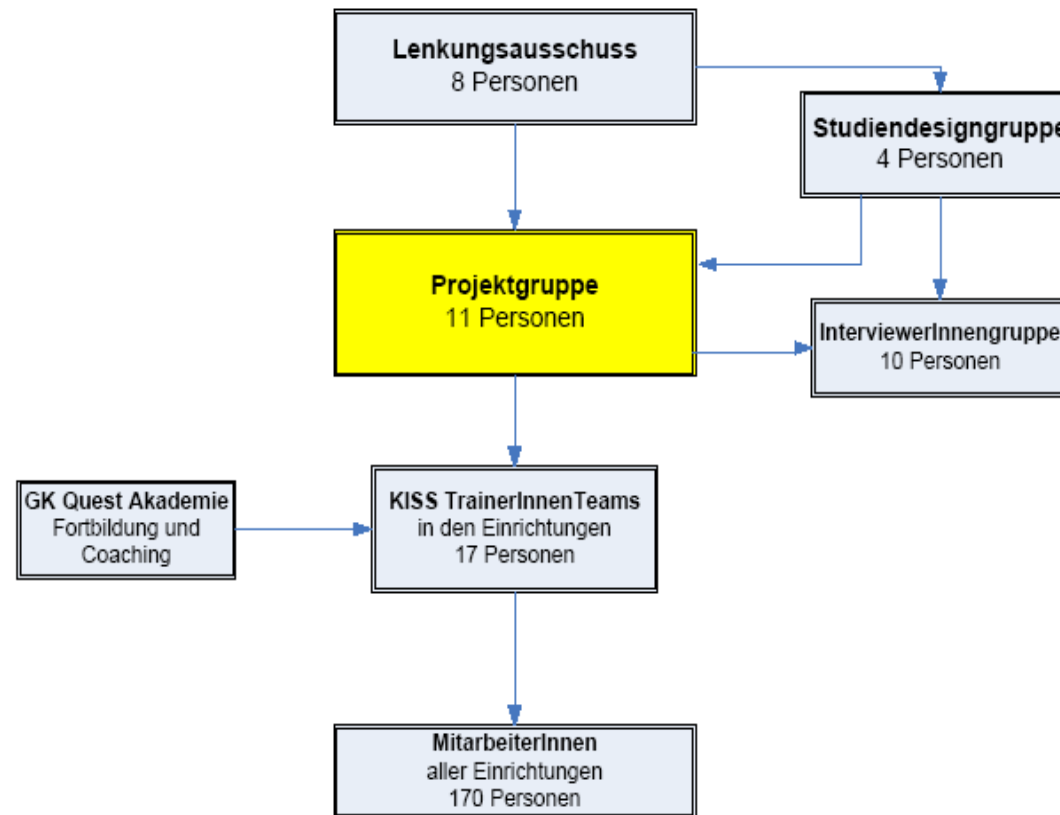


FriedA





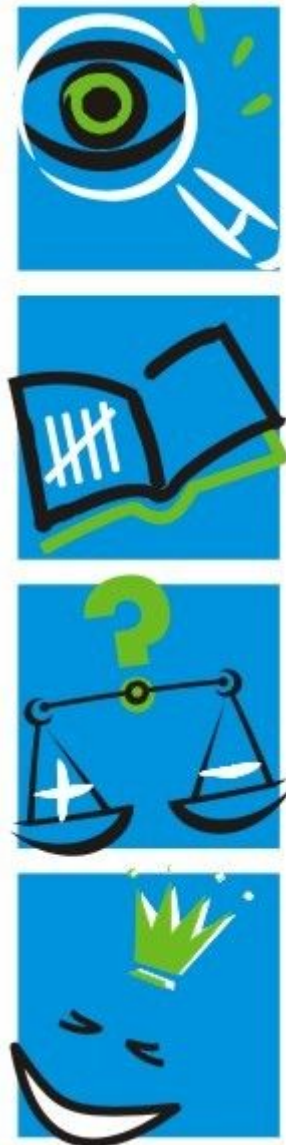
Projektaufbau MI und KISS Implementierung IDH





KISS Sitzungen seit Sommer 2006

Kick-off Veranstaltung	1 mal
MitarbeiterInnen Infoveranstaltung	3 mal
Projektgruppe	57 mal
Lenkungsausschuss	7 mal
KlientInnen Infoveranstaltung	8 mal
Preisausschreiben/Verlosung	1 mal
Studiendesigngruppe	unzählige Male
Telefonkonferenzen	5 mal
InterviewerInnenschulung	1 Tag
InterviewerInnentreffen	1 mal
KISS Ausbildung 18 TrainerInnen	8 Tage
Briefing vor Beginn 1. KISS Gruppen	1 Tag
KISS Coaching	16 mal
Auswertungstreffen KISS-Gruppen	2 Tage



Und warum das alles?

- Um den KlientInnen ein notwendiges innovatives Angebot zur Konsumreduktion zu machen
- Um IDH weiter zu professionalisieren
- Erweiterung der Angebotspalette
- Kompetenzerweiterung der MitarbeiterInnen
- Investition in die Zukunft der IDH
- Strategische Positionierung (als „der Träger“ im niedrigschweligen Bereich in Ffm.)
- Und weil es Spaß macht!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Gabi Becker, IDH Frankfurt am Main

g.becker@idh-frankfurt.de

www.idh-frankfurt.de